



Datum 02.01.2011, Text: Martina Abächerli, Bilder: Stefano Schröter

Nachwuchswettbewerb des «Musikantenstadls»

## Kleine Jungs ganz gross!

**Die Brüder Florian und Seppli aus Luzern haben den populären Nachwuchswettbewerb des «Musikantenstadls» gewonnen.**

Von Martina Abächerli | Aktualisiert um 10:19 | 02.01.2011



So sehen Sieger aus: Florian (r.) und Seppli räumten an Silvester ab. Lisa Stoll (l) war die Siegerin von 2009. (Bild: Markus Honauer)

Der Silvesterkracher wurde schon vor Mitternacht gezündet. Die Innerschweizer Florian (14) und Seppli Brun (12) wurden mit ihrem «Familienjodel» am Freitagabend im österreichischen -Klagenfurt von einem Millionenpublikum zu den neuen Nachwuchsstars der Volksmusikszene gewählt. Damit geht der populäre Nachwuchswettbewerb des «Musikantenstadls» zum fünften Mal in Folge in die Schweiz.

### Luzerner Lausbuben mit philippinischen Wurzeln

Das glänzende Resultat: 59,5 Prozent aller Zuschauer, die beim Fernsehen anriefen, gaben ihre Stimme den Luzerner Lausbuben mit philippinischen Wurzeln. «Silvesterstadl»-Moderator Andy

Borg (50) kam ins Schwärmen angesichts der Leistung der «beiden jungen Herren».

Mit einem anerkennenden Schulterklopfen überreichte er Seppli die Trophäe, den Stadlstern. Zögerlich nahm er ihn entgegen, stemmte ihn dann aber siegessicher über den Kopf. Bruder Florian (14) grinste verschmitzt. «Fantastisch, wir können es kaum glauben, dass wir gewonnen haben.

### **Trotz des Rummels bodenständig bleiben**

Unsere beiden Ängeli, die wir als Glücksbringer dabei hatten, haben uns wirklich etwas gebracht», freute er sich gestern gegenüber SonntagsBlick. Seit Freitagnacht ist das Handy des Schülers aus Ballwil LU nicht mehr still. «Ich habe so viele Glückwünsche erhalten. Alle sind stolz auf uns.»

Der Stadlstern kriegt im Haus der Bruns ein Ehrenplätzli in der Stube. «Dann können wir ihn jeden Tag sehen.»

Schon morgen geht für die beiden musikalischen Bauernbuben – Seppli jodelt, Florian spielt - Schwyzerörgeli – aber wieder das normale Leben weiter, und sie drücken in Ballwil brav die Schulbank. Trotz des Rummels um ihre Person wollen sie bodenständig bleiben. «Am wichtigsten ist uns die Schule», betont Florian.



Diese beiden Ängeli trugen sie als Glücksbringer in ihren Hosentaschen  
(Bild: Stefano Schroeter)

Dieser Artikel wird im Einverständnis mit der Tageszeitung Blick und dem Fotografen, Stefano Schröter als PDF auf der Internetseite von Florian und Seppli veröffentlicht. *Die kommerzielle oder nicht kommerzielle Weiterverwendung* des Artikels und der Bilder ist nicht erlaubt.

Webmaster:M.Honauer